

## Hinhören und zuhören

Es ist noch nicht lange her, da habe ich mit einem Brautpaar zusammengesessen und wir haben uns über ihre Hochzeit unterhalten. Als kleinen Tipp für ihre Ehe habe ich ihnen erzählt, dass sie viel miteinander sprechen sollen.

Nun magst du denken, das ist ja nichts Besonderes. Ja, eigentlich wissen es die Leute, aber im Alltag wird es schnell vergessen. Der Beruf, die Familie, die Hobbys, oft bleibt wenig Kraft, miteinander zu sprechen.

Als ich mich darüber mit dem Brautpaar ausgetauscht habe, erhielt ich als Antwort: „Recht haben sie, aber wir haben in den letzten Jahren nicht nur gelernt, viel miteinander zu reden, wir haben auch gelernt, hinzuhören und dem anderen zuzuhören. Gerade wenn bei uns viel los war.“

Ich habe mich gefreut, dass die beiden das erzählt haben. Denn es ist nicht nur für das Miteinander zwischen Menschen wichtig, auch für unser Zutrauen zu Gott. „Ich habe heute viel zu tun, darum muss ich auch viel beten“, so soll Martin Luther es einmal gesagt haben.

Wir brauchen eine Quelle, an der unsere Seele neue Kraft tanken kann. Das Reden mit Gott, besonders das Zuhören, macht das Herz weit. Die Stille lässt die Seele zur Ruhe kommen. Gerade jetzt, in diesen Adventstagen, wo es viel zu tun gibt und wir den Sinn dieser Zeit so leicht aus dem Blick verlieren. Reden und Zuhören ist wie Ein- und Ausatmen. Wenn du nicht aus der Puste kommen willst, vergiss das Beten nicht. Höre in der Stille, was Gott dir zu sagen hat. Und du wirst neu entdecken, wie schön und besonders diese Zeit ist.